

Abbruch der Mediation Raclette

Im Anschluss an das Gesuch des Walliser Milchverbandes betreffend den Schutz von «Raclette AOC» als Ursprungsbezeichnung ergab sich ein Konflikt mit den Racletteherstellern ausserhalb des Kantons Wallis. Dieser Konflikt sollte im Rahmen eines Mediationsverfahrens gelöst werden, welches im April 2005 begann. Die Mediation hatte zum Ziel, im Interesse der schweizerischen Milchwirtschaft die Bezeichnung „Raclette“ im Hinblick auf die gegenseitige Oeffnung der Grenzen mit der EU ab 2007 für alle Raclettehersteller der Schweiz gegenüber ausländischen Käseherstellern zu schützen. Am Mediationsverfahren waren Vertreter des Kantons Wallis, des Walliser Milchverbands und Vertreter der wichtigsten Raclettehersteller ausserhalb des Wallis, d.h. Raclette Suisse, Cremo und Emmi, beteiligt.

Nach 9 Monaten intensiver Diskussionen mussten die beiden Mediatoren leider feststellen, dass eine Einigung nicht möglich war. Der wichtigste Streitpunkt bestand in der Koexistenz der Bezeichnung „Raclette AOC“ mit den bisher existierenden Marken, vor allem mit der Garantiemarke „Raclette Suisse“.

Die Mediatoren bedauern, dass eine gütliche Einigung zwischen den Parteien nicht möglich war. Das Verfahren vor der Rekurskommission des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements wird nun fortgesetzt. Es ist zu hoffen, dass das hängige Verfahren möglichst bald abgeschlossen werden kann, damit die schweizerische Milchwirtschaft wieder geschlossen gegenüber ihrer ausländischen Konkurrenz, namentlich in der EU, auftreten kann.

Auskunft:

Prof. R. von Büren, Institut für Wirtschaftsrecht der Universität Bern, Mediator
Natel: 079 667 90 15

Jacques Bourgeois, Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes, Mediator
Natel: 079 219 32 33